

## Die Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums Braunschweig

<<Die>> Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Holzminden / bearb. von  
Karl Steinacker

**Meier, Paul J.**

**Wolfenbüttel, 1907**

Vorwort

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95452](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-95452)

## VORWORT.

---

Der vorliegende Band unterscheidet sich von den früheren nur durch die umfangreichere Heranziehung der Bauernhäuser, die den Ortschaften des Kreises Holzminden in weit höherem Masse den Charakter geben, als denen der übrigen Gebiete des Herzogtumes, das kleine Amt Thedinghausen bei Bremen ausgenommen. Doch schien die bei Thedinghausen mit Erfolg angewandte Methode einer einheitlichen Zusammenfassung aller Bauernhäuser für den grossen Kreis nicht ausreichend. Daher wurde möglichst gleichmässig in jedem einzelnen Orte das Vorhandene aufgezählt, zwar mit Beschränkung auf das Wichtigste und unter starker Schematisierung (worüber die allgemeine Erörterung des Bauernhauses unter Siedlungskunde in der Einleitung Auskunft gibt), doch liess sich freilich nicht vermeiden, dass die Lektüre des Buches, fasst man es nicht als Katalog auf, dadurch erschwert worden ist. Das Ziel war, eine möglichst vollständige Statistik des Einhauses zu geben auf einem verhältnismässig so abgeschlossenen Gebiete, in dem sich zudem das Verflüchten des engernschen Einhauses aus seinem Kerngebiet bis zu seinem letzten Auftreten östlich im Reiche der mitteldeutschen Hofanlage vorbildlich verfolgen lässt. Soweit Hausinschriften nicht bei der Beschreibung der einzelnen Häuser angeführt worden sind, geht ihre Erwähnung wie in den früheren Bänden zurück auf das 1883 bis 1888 vom Herrn Lehrer THEODOR VOGES angelegte Inventar, mit Beihülfen im Amt Ottenstein vom jetzigen Herrn Landgerichtsdirektor GEORG BODE, im Amt Eschershausen vom damaligen Herrn Studiosus E. W. J. ZIMMERMANN. Die schriftlichen Aufnahmen an Ort und Stelle geschahen im Sommer der Jahre 1902 und 1903, die Photographien wurden vom Verfasser im Sommer 1904 angefertigt. Photographien aus anderer Quelle wurden an Ort und Stelle als solche gekennzeichnet; hier nachzutragen ist die Herkunft von Abb. 30 (Technische Hochschule),

Abb. 6, 92, 107 (P. J. Meier), Abb. 188 (Baudirektion; ältere Photographie). Die architektonischen Zeichnungen sind grösstenteils, wo im Texte nichts anderes angegeben ist, vom damaligen Herrn cand. arch. OSKAR MÜLLER aus Holzminden, die Lagepläne der Burgen und Wallanlagen (teilweise nach Aufnahmen vom Herrn Baurat JULIUS OSTEN in Holzminden; Golmbach, Heyen) vom Herrn Landbau-meister ALFRED VESPERMANN, jetzt in Kirchhain bei Marburg. Das Material für die Pläne und Schnitte lieferte im übrigen für Bevern die Herzogl. Hochbauinspektion in Holzminden, für Amelungsborn und Kemnade die Herzogl. Baudirektion. Auch hat die letzte bereitwillig ihr Aktenmaterial zur Verfügung gestellt, während in Holzminden Herr Baurat W. MÜLLER und Herr Kreisbauinspektor W. ESCHEMANN, dieser jetzt in Braunschweig, auf das liebenswürdigste allen Wünschen entgegenkamen und die Arbeit, auch mit Unterstützung der Herren Bauverwalter KARL STAPEL und Bauaufseher FRITZ JÄGER fördern halfen. Die Herzogl. Baugewerkschule in Holzminden erlaubte freundlichst, aus ihren Sammlungen Abb. 65 (von GITTERMANN), 66, 67, 94, 95 und 96 wiederzugeben. Die Stempelzeichnungen (Tafel XIV) wurden wieder von Fr. STEINMANN angefertigt. Die Klischees sind wie bisher durch J. G. HUCH (GEBR. HUCH) in Braunschweig, die Lichtdrucke durch L. KOCH in Halberstadt angefertigt. Für Mitteilungen und Hinweise auf geschichtlichem Gebiete gebührt besonderer Dank Herrn Archivrat Dr. P. ZIMMERMANN in Wolfenbüttel und Herrn Landgerichtsrat R. RUSTENBACH in Braunschweig, diesem vornehmlich für die Benutzung seines reichen Quellenmaterials, das manches Neue auch für die Wüstungen bot. Andere Förderer der Arbeit sind im Texte erwähnt. Leider nur im allgemeinen kann an dieser Stelle den Herren Pastoren, Lehrern, Gutsbesitzern, Domänenpächtern, den staatlichen und städtischen Behörden (in Braunschweig insbesondere Archiv und Bibliothek) gedankt werden für die Hülfe, die überall und reichlich bereitwilligst gegeben wurde.

BRAUNSCHWEIG, den 11. November 1907.

KARL STEINACKER.